

BESCHLUSS DER EVANGELISCHEN LANDESJUGENDVERTRETUNG VOM 24. FEBRUAR 2018

"Demokratie gewinnt! Evangelische Jugend der Pfalz – eine Werkstatt der Demokratie!"

„Friedenspolitik bedeutet für uns, klare Position gegen menschenverachtendes Verhalten, wie zum Beispiel Fremdenfeindlichkeit und Rechtsradikalismus zu zeigen.“¹ Geleitet durch diese These, sowie herausgefordert durch die Zunahme von Rechtspopulismus in Rheinland-Pfalz, Deutschland und der Welt, hat sich das Mitarbeiter*innen-Forum (MAF) 2017 der Evangelischen Jugend der Pfalz intensiv mit der Thematik „Demokratiebildung“ auseinandergesetzt und die vorliegende Resolution entwickelt. Die Evangelische Landesjugendvertretung, das Leitungsgremium der Evangelischen Jugend der Pfalz macht sich diesen Beschluss zu eigen:

Die Evangelische Landesjugendvertretung (ELJV) bezieht deutlich Stellung gegen (Rechts-) Populismus und Extremismus. Gleichzeitig unterstützen wir als Vertreter*innen der Evangelischen Jugend der Pfalz mit diesem Beschluss die Stärkung und Bewahrung unserer Demokratie, sowie unserer Verfassung. Wir machen deutlich, warum sich Evangelische Jugend als Werkstatt der Demokratie begreift.

Die Grundlagen dieser Resolution sind im Artikel 1 der Präambel der Ordnung der Evangelischen Jugend der Pfalz zu finden: „Evangelische Kinder- und Jugendarbeit im Bereich der Evangelischen Kirche der Pfalz ist Arbeit mit und von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche“². Im weiteren Verlauf der Ordnung wird deutlich, dass die Evangelische Jugend der Pfalz ein hohes Maß an Mitbestimmung und Beteiligung garantiert, Demokratiebildung fördert und ihren Ausbau einfordert.

Durch den letzten Satz des siebten Artikels der Präambel verpflichtet sich Evangelische Jugend, Position zu beziehen: „Von der Erfahrung Gottes als Gott des Lebens her kritisiert evangelische Kinder- und Jugendarbeit lebensfeindliche Mechanismen, Strukturen, Entwicklungen, Ideologien in Kirche und Gesellschaft.“³

Norbert Lammert, ehemaliger Bundestagspräsident, schreibt in der Publikation „Jugendpolitik“ des Deutschen Bundesjugendrings im Jahr 2011: „Die Demokratie ist offensichtlich die beste uns bekannte Staatsform, sie ist aber auch die anspruchsvollste und schwierigste.“⁴ Die Evangelische Landesjugendvertretung teilt diese Position. Es ist uns bewusst, dass insbesondere Demokratie dazu fähig ist, Konflikte zu bewältigen und mehrheitlich getragene Lösungen für eine Gesellschaft zu suchen und zu finden. Demokratie gestaltet sich oft-

mals schwierig, weshalb es einer klaren Haltung genauso wie Respekt gegenüber Regeln bedarf, die eine demokratische Auseinandersetzung möglich machen.

Der Deutsche Bundesjugendring beschrieb im Jahr 2011 sehr genau, warum Jugendverbände und somit auch die Evangelische Jugend der Pfalz Werkstätten der Demokratie und damit ein immens wichtiger Akteur im Bereich der Demokratiebildung sind. „Kinder- und Jugendverbände sind Experimentierfelder für die Partizipation von jungen Menschen. Hier lernen sie alles, was für ein selbstbestimmtes politisches Leben notwendig ist. Und das nicht theoretisch, durch Papiere und Vorträge, sondern quasi nebenbei im täglichen Handeln. Dazu gehören Bereitschaft und Fähigkeit zur Artikulation eigener Interessen, Wege und Möglichkeiten, diese durchzusetzen, ebenso wie der Umgang mit Konflikten. Kinder und Jugendliche lernen in der Gruppe und in der verbandlichen Zusammenarbeit auch, sich mit Gleichgesinnten zusammen zu tun, Kompromisse zu finden. Kooperation zählt und Befehle „von oben“ werden kritisch hinterfragt.“⁵

„Gleichzeitig erfahren Kinder und Jugendliche auch, was es heißt, Verantwortung für andere zu übernehmen und diese „Macht“ gewissenhaft zu nutzen. Jugendverbände bieten also nicht bloß die Möglichkeit zur Teilnahme an vorgeformten Aktivitäten, sondern fordern die aktive Mitgestaltung ein. Demokratie wird durch das Zusammenleben in der Freizeit und im demokratisch gestalteten Verband erfahrbar.

Kinder und Jugendliche lernen auch die Kommunikationsformen der Demokratie. Ein wichtiger Bereich ist dabei die Wahl von Vertreter*innen, die für alle Gruppenmitglieder sprechen können. Die jungen Menschen erfahren die Vorzüge einer solchen „Vertretungsstruktur“: Im Kontakt mit Kooperationspartnern im Nachbardorf, im angrenzenden oder entfernten Bundesland, bundesweit oder international kommt man häufig weiter, wenn man mit geschlossener Stimme auftritt.

In der Gruppe lernen junge Menschen, ihre eigene Rolle zu erkennen und auszufüllen, wie auch, die Fähigkeiten einzelner für die Gemeinschaft zu nutzen und Personen je nach Fähigkeit mit Aufgaben zu betrauen. Zusammenfassend kann gesagt werden: Jugendverbände bieten die Möglichkeit, demokratische Zusammenarbeit in unterschiedlichen Feldern zu realisieren; dies reicht von der Entscheidung über Gruppenaktivitäten bis hin zur Meinungsfindung zu politischen Fragen.“⁶

Die Evangelische Jugend der Pfalz hat sich 2004 in ihrer Ordnung⁷

¹ These 6, Mut aufbringen – Frieden stiften, Die friedenspolitischen Thesen der Evangelischen Jugend der Pfalz, Evangelische Landesjugendvertretung der Evangelischen Jugend der Pfalz 2014

² Ordnung der Evangelischen Jugend der Pfalz, 2004.

³ Ebenda

⁴ https://www.dbjr.de/fileadmin/user_upload/pdf-dateien/Publikationen/JuPo_Artikel/DBJR_JuPo_4-2011_Lammert.pdf

⁵ <https://www.dbjr.de/nationale-jugendpolitik/partizipation-demokratie.html>

⁶ <https://www.dbjr.de/nationale-jugendpolitik/partizipation-demokratie.html>

⁷ Vgl.: Ordnung der Evangelischen Jugend der Pfalz, 2004.

eine Struktur gegeben, die eine niedrighschwellige Mitgliedschaft ermöglicht, ein hohes Maß an Beteiligungsmöglichkeiten garantiert und dem Jugendverband die Eigenständigkeit zusichert. In der Ordnung der Evangelischen Jugend ist verankert, dass in allen Gremien mindestens die Hälfte der Vertreter*innen ehrenamtlich und unter 27 Jahre alt sein muss.

Die Evangelische Jugend der Pfalz bietet Kindern und Jugendlichen eine Grundlage zur demokratischen Mitverantwortung und Mitentscheidung. Sie orientiert sich an den tatsächlichen lebensweltlichen Themen und den Interessen von Kindern und Jugendlichen. Evangelische Jugend befähigt so zur demokratischen Selbstorganisation und Demokratiebildung.

Auch die Bundesregierung formuliert in ihrer Stellungnahme zum aktuellen Kinder- und Jugendbericht des Bundes ausdrücklich, dass Jugendverbände einen wesentlichen Anteil für eine stabile, demokratische Gesellschaft einbringen.⁸

Die Evangelische Landesjugendvertretung sieht sich in der Pflicht, sich noch stärker für Demokratie einzusetzen, noch stärker für Demokratiebildung einzustehen und deutlich für Demokratie zu werben und zu streiten.

Demokratie ist nicht selbstverständlich, vor allem in einer Zeit,

- in der es keine einfachen Antworten gibt, obwohl wir diese vielfach angeboten bekommen, vor allem von rechtspopulistischen Akteur*innen.
- in der genau diese Rechtspopulist*innen mit einfachen „Wahrheiten“ auf Stimmenfang gehen.
- in der wir nicht mehr wissen, welche Nachrichten der Wahrheit entsprechen und in der wir aufgrund von Falschnachrichten lernen müssen, zu differenzieren und zu prüfen.
- in der verschiedene Kräfte versuchen, die Errungenschaften und die Entwicklung unserer Gesellschaft zur Vielfalt „zurückzudrehen“.
- in der Rechtspopulismus die Türen öffnet für gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.
- in der die AfD in Rheinland-Pfalz und bundesweit unter anderem die politische Debatte mit Äußerungen zum Holocaust-Mahnmal in Berlin, der Forderung nach Schusswaffengebrauch an Grenzen oder die Bezeichnung von nichtheterosexuellen Menschen als „degenerierte Spezies“⁹ vergiftet.
- in der wir positive Bilder und Visionen in und von Politik und Gesellschaft brauchen.

Mit dem Projekt „Unterwegs für Demokratie“ am 20. August 2017 hat die Evangelische Jugend der Pfalz, gemeinsam mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Speyer ihr Verhältnis zur Demokratie formuliert:

1. Wir lieben unsere Demokratie, weil sie die Würde des Menschen sowie Menschen- und Kinderrechte garantiert.
2. Wir stehen ein für unsere Demokratie, weil sie für Schwache und Benachteiligte eintritt und Menschen, die auf der Flucht sind, Asyl gewährt.
3. Wir streiten für unsere Demokratie, weil sie den Schutz der freien

Meinungsäußerung sichert und ein Gegengewicht ist gegen Hass, Intoleranz und Gewalt.

4. Wir bekennen uns zu unserer Demokratie, weil sie Vielfalt und eine pluralistische Gesellschaft zulässt und stärkt.
5. Wir wagen unsere Demokratie, weil sie Beteiligung ermöglicht, dort auch junge Menschen Verantwortung übernehmen können und Teilhabe garantiert.
6. Wir bewahren unsere Demokratie, weil sie Menschen miteinander verbindet, weil alle Menschen gleich sind und weil es sich lohnt für unsere Verfassung einzustehen.
7. Wir sind überzeugt von unserer Demokratie, weil wir mit ihrer Hilfe gemeinsam diese Welt gerechter machen können und weil sie unsere Zukunft sichert.
8. Wir brauchen und schätzen unsere Demokratie, weil sie uns herausfordert, auch dort nach Lösungen zu suchen, wo es keine einfachen Antworten gibt.
9. Wir ergreifen Partei für unsere Demokratie, weil sie das Miteinander und das Zusammenleben aller Menschen stärkt, indem sie z.B. Religionsfreiheit sichert und unterschiedliche geschlechtliche Identitäten zulässt.
10. Wir lieben unsere Demokratie, weil sie uns auf eine gute, friedvolle, gerechte und sichere Zukunft hoffen lässt.¹⁰

Wir, die Delegierten der Evangelischen Landesjugendvertretung, nehmen uns die Gründer*innen unserer Kirchenunion 1818 zum Vorbild. Die Evangelische Jugend der Pfalz will und wird „Mutig voranschreiten“. Wir werden als Christ*innen Haltung zeigen, Unrecht kritisieren und für Demokratie streiten – Demokratie gewinnt!

Bad Dürkheim, den 24.02.2018

Abstimmungsergebnis: Einstimmig



⁸ Vgl.: Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe, 15. Kinder- und Jugendbericht, Stellungnahme der Bundesregierung, Seite 18ff.

⁹ Berliner Tagesspiegel vom 19. September 2016

¹⁰ http://www.ev-jugend-pfalz.de/fileadmin/user_upload/ljpa/ljpa_aktuelles/Unterwegs_Demokratie/Karte_Resolution_Wir_lieben_Demokratie_2.png